

## Anstoßen auf die Nordumgehung

*Schausteller Adolf Steiger spendiert zwei Kisten Bier und zwei Flaschen Schnaps*

■ **Bad Oeynhausen** (PeSt). Ein Mann, ein Wort. Gestern übergab Schausteller Adolf Steiger an den Vorsitzenden von Pro Nordumgehung, Dieter Dunker, zwei Kisten Bier und zwei Flaschen Hochprozentigen. Die hatte der Werster den Befürwortern der Nordumgehung anlässlich des ersten Spatenstichs im vergangenen Jahr zugesagt.

„Ich habe mich so gefreut, dass es endlich soweit ist. Deswegen habe ich diese spontane Zusage gemacht“, so Steiger, der in wenigen Tagen sein 81. Lebensjahr vollendet. Zuletzt ging es ihm gesundheitlich nicht ganz so gut, die „flüssige Nahrung“ konnte er dennoch rechtzeitig überreichen. Denn kommenden Dienstag feiert die Bürgerinitiative zehnjähriges Bestehen.

Deren Vorsitzender Dieter Dunker erinnert sich: „Es war der 3. März 1999. Da haben wir uns erstmals im Bürgerhaus Rehme mit 42 Personen getroffen. Die zweite Veranstaltung folgte am ersten Dienstag im April im Harre-Hof, ehe sich zwei Wochen später Pro Nordumgehung als Verein gründete.“ Zwischenzeitlich, es war das Jahr 2000 und die richterliche Entscheidung zu dem Lückenschluss von Autobahn 2 und 30 noch nicht in Sicht, suchten die Verfechter dieser Ausweichstrecke Unterstützer. „In einem halben Jahr haben wir 10.000 Unterschriften zusammen bekommen“, freute sich Dieter Dunker, der unumwunden zugibt: „Das war unser größter Erfolg.“

Wie berichtet, befand sich die Autobahn-Verbindung 43 Jahre in der Planung. Im Juli 2008 lehnte das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig eine Klage der Nordumgehungsgegner gegen den Planfeststellungsbeschluss ab. „Mit diesem Lü-



**Flüssiges für die Bauarbeiter:** Adolf Steiger überreichte gestern Kisten und Flaschen an Dieter Dunker(r.).

FOTO: PETER STEINERT

ckenschluss entfallen die letzten neun Ampeln zwischen Amsterdam und Moskau“, sagte darauf Winfried Pudenz, Hauptgeschäftsführer von Straßen NRW, beim ersten Spatenstich Ende Oktober 2008. Im Jahr 2014 soll das knapp zehn Kilometer lange Autobahnstück fertig sein. „Ich hätte nicht gedacht, dass das noch wahr wird“, gesteht Adolf Steiger, der mehrfach in den zurückliegenden Jahren von seinen Schausteller-Freunden angesprochen worden war: „Längst nicht alle sind mit ihrem Betrieb jemals in Bad Oeynhausen gewesen. Alle aber kannten das Nadelöhr dieser Stadt. Jetzt geht es darum, dass die betroffenen Anwohner eine Ersatzfläche bekommen oder angemessen entschädigt werden.“

Steigers Bier und Schnaps will Dieter Dunker an die Bauarbeiter weiterreichen.